

Niederschrift

Über die 39. Sitzung des Ortsgemeinderates Mörsdorf am 22.03.2018 im Gemeindehaus in Mörsdorf.

Beginn: 19:32 Uhr Ende: 22:04 Uhr

Vorsitzender: Ortsbürgermeister Marcus Kirchhoff

Protokoll: Thore Klingels

Anwesende Ratsmitglieder: Hans- Peter Platten, Anne Schnorpfeil, Michael Span, Kai Gast, Herbert Schmitz, Heiko Brachtendorf, Hans-Peter Färber, Marita Steffen, Gregor Brachtendorf, Werner Christ, Hermann Reinartz, Peter Meurer

Fehlende (entschuldigt): Keiner

Geladene Gäste: Frau Baumgarten, Leiterin des Kindergartens Buch (bis 21:00 Uhr), Frau Großhardt-Fuchs, Förderverein Castors Freunde (bis 21:00 Uhr), Herr Gutenberger, Kreisjugendamt (bis 21:00 Uhr), Herr Hoff, Kämmerer VG Kastellaun (bis 21:00 Uhr)

Vor Sitzungseröffnung richtet sich der Vorsitzende an die Anwesenden und berichtet, dass zur heutigen Sitzung im Namen des Gemeinderates die Mitglieder des Pfarrverwaltungsrates Mörsdorf zum TOP 2: Kindergarten Mörsdorf: "Gedankenaustausch mit dem Pfarrverwaltungsrat Mörsdorf sowie Vertretern des Bistums und der VG" eingeladen waren. Er bedauert, dass der Pfarrverwaltungsrat nicht anwesend ist.

Der Pfarrverwaltungsrat habe kurz nach Erhalt der schriftlichen Einladung durch den Vorsitzenden Herrn Pastor Flöck mitteilen lassen, dass der Verwaltungsrat der Einladung nicht folgen werde. Es müsse erst noch ein Gespräch mit der Bausachverständigen der Rendantur stattfinden.

Der Ortsbürgermeister berichtet, dass vor etwa einem Jahr im Kindergarten eine Sitzung mit Frau Dräger, Verantwortliche der KitagGmbH als Betreiber, dem Verwaltungsrat als Träger und ihm stattfand. Thema war die dringend anstehende Sanierung und Umgestaltung des Kindergartens. Insbesondere die Rückzugsmöglichkeit in einem separaten Raum für die Kleinsten, die Vergrößerung des Wickeltisches und die Herstellung eines Büros mit Mitarbeitertoilette war Gegenstand der Verhandlung.

Auf Bitte des Vorsitzenden ermittelte Frau Werner vom Bauamt der VG für die besprochenen Maßnahmen Gesamtkosten in Höhe von etwa € 80.000.--.

Am 22. März 2017 teilte der Vorsitzende der Rendantur schriftlich die Kaufabsichtserklärung der Zivilgemeinde Mörsdorf mit.

Am 6. April 2017 fand ein Treffen mit dem Pfarrverwaltungsrat und dem Gemeinderat sowie Herrn Hoff, Kämmerer der VG, statt.

Es ging insbesondere darum, dass der Gemeinderat das Kindergartengebäude von der Kirche kaufen wollte, der Pfarrverwaltungsrat aber unter keinen Umständen einem Verkauf zustimmen wollte und behauptete, dass die Kirche sowieso nicht verkaufen wolle. Einzig der Verpachtung des Gebäudes wollte der Pfarrgemeinderat zustimmen - für die Gemeinde wären die Pachtbedingungen allerdings schon aus finanziellen Gründen nicht akzeptabel, zumal die anstehende Zusammenlegung der Pfarreien keine verlässliche Zukunft verspricht.

Als Pastor Flöck dann einwarf, die Kirche wolle das Kindergartengebäude doch sehr wohl verkaufen war eine konstruktive Aussprache nicht mehr möglich. Die Räte trennten sich, der Gemeinderat mit der Absicht abzuwarten, was sich durch die Zusammenlegung der Pfarreien in der Sache ergibt.

Am 10. Juli erhielt der Vorsitzende ein Schreiben von Hildegard Scholl, Andreas Brachtendorf, Anne Schnorpfeil und Franz-Josef Petry, also den Mitgliedern des Pfarrverwaltungsrates ohne ihrem Vorsitzenden, in dem sie nochmals betonten, dass sie "einem Verkauf auf gar keinen Fall" zustimmen würden und verwiesen nochmals auf den möglichen Abschluss eines Pachtvertrages, wieder mit den für die Gemeinde so schlechten Bedingungen. Aber auch mit dem Hinweis, einzelne Paragraphen und die Laufzeitgestaltung wären veränderbar. Im Übrigen wären sie, der Pfarrverwaltungsrat sowie Mitarbeiter der Rendantur und des Bistum bereit, während einer gemeinsamen Sitzung noch offene Fragen zu beantworten. Die im Schreiben gesetzte Frist bis zum 31. Juli 2017 ließ die Gemeinde verstreichen.

Am 17. Januar 2018 erhielt der Vorsitzende eine Email von Herrn Pastor Flöck mit einer Skizze des Architekturbüros Stilwerk zu den anstehenden Umbauarbeiten im Kindergarten nebst Kostenschätzung in Höhe von € 262.000.--. Das Bistum hat in seinen Statuten festgelegt hat, dass es maximal 35% solcher Kosten übernehme. Der von der Gemeinde zu tragende Anteil läge also bei etwa € 170.000.- bzw. ca. 2/3 der Gesamtkosten.

Im Übrigen betont der Vorsitzende, sollten Entscheidungen wie die Beauftragung eines Architekten mit der zu 2/3 beteiligten Gemeinde abgesprochen werden.

Der Vorsitzende berichtet weiter, dass der Kindergarten offenbar aus Personalmangel aktuell nur bis 14:00 Uhr geöffnet sei, es gar Überlegungen gäbe, diesen schon um 12:00 Uhr zu schließen. Mehrere Eltern hätten bereits versucht, ihre Kinder in Nachbarkindergärten anzumelden. Abgesehen davon, dass diese Kinder unserer eben geretteten Schule voraussichtlich zukünftig fehlen würden zeige es, so der Vorsitzende, dass im Mörsdorfer Kindergarten offenbar dringender Handlungsbedarf herrscht.

Um der Sache auf den Grund zu gehen habe er die Leiterin des Kindergartens Buch, Frau Baumgarten, Herrn Gutenberger vom Kreisjugendamt, Herrn Hoff, Kämmerer der VG und Diana Großhardt-Fuchs vom Förderverein des Kindergartens eingeladen.

Wegen des fehlenden Pfarrgemeinderates und dem aktuellen Thema bittet der Vorsitzende seine Räte, den Tagesordnungspunkt 2 wie folgt ändern:

Kindergarten Mörsdorf: Welche Missstände gibt es derzeit und welche Schritte sollte die Gemeinde für einen zukunftsfähigen Kindergarten unternehmen.

Der Rat ist mit dieser Änderung einstimmig einverstanden.

Außerdem schlägt der Vorsitzende vor, den TOP 6: „Auftragsvergabe Umplanung Verkehrslenkung“ zu streichen, dazu sei in der letzten Sitzung bereits ein Beschluss gefasst.

Er schlägt vor, an dieser Stelle „die Regelung der Herstellungslast für die Abwasseranlagen in Neubaugebiet "Breitwies" zu beschliessen.

Der Rat nimmt den Vorschlag mit 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und einer Enthaltung an.

Öffentliche Sitzung:

Um 19:43 Uhr eröffnet der Ortsbürgermeister die Sitzung, begrüßt die Ratsmitglieder, die Gäste und anwesenden Bürger. Er stellt vor Eintritt der Tagesordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Top 1: Einwände zur Niederschrift -öffentlicher Teil- vom 01.02.2018

Anne Schnorpfeil verliest eine, wie sie meint "Richtigstellung" zu TOP 7- Mitteilungen und Verschiedenes der letzten Sitzung. Der Rat lehnt ihren Einwand jedoch mit 5 Ja-Stimmen und 8

Enthaltungen ab, da es sich bei der Niederschrift lediglich um die korrekte Wiedergabe der letzten Sitzung handelt. Die Niederschrift soll keinesfalls als Meinungsabgabe diverser, zu diesem Zeitpunkt gar nicht anwesender Ratsmitglieder dienen. Die Änderung wird abgelehnt und der bestehende Wortlaut für korrekt befunden.

Top 2: Kindergarten Mörsdorf: Welche Missstände gibt es derzeit und welche Schritte sollte die Gemeinde für einen zukunftsfähigen Kindergarten unternehmen.

Nachdem sich die Gäste dem Rat und der Gemeinde vorstellten berichteten sie zur aktuellen Lage des Kindergartens aus ihrer Sicht.

Mit dem Bericht von Frau Baumgarten, der Leiterin des Kindergartens Buch zu den vielen Anmeldungen aus Mörsdorf wird den Anwesenden bewusst, wie dringend eine Lösung der Probleme im Mörsdorfer Kindergarten gefunden werden muss. Der Kindergarten verliert an Akzeptanz, immer mehr Eltern beschwerten sich über die mangelnden Zustände. Frau Großhardt-Fuchs schließt sich dem an und weist auf die akuten Mängel des aktuellen Kindergartengebäudes hin. Wichtige Standards wie ein Ruheraum und ein Bewegungsraum seien gar nicht vorhanden. Laut Herrn Gutenberger sei auch der Personal- bzw. Fachkräftemangel im Kindergarten den erheblichen Mängeln am Gebäude geschuldet. Personal für ein Gebäude in einem solchen, absolut inakzeptabel und unattraktiv Zustand zu finden sei aussichtslos, ausgebildete Fachkräfte ließen sich dort nicht längere Zeit beschäftigen. Um eine Verbesserung des Fachkräftemangels herbeizuführen müssten nicht nur die Baumängel behoben werden, es müssten insbesondere auch mehr Plätze für die Kinder selbst geschaffen werden. Frau Baumgarten regt an auch Plätze für Einjährige zu schaffen. Eltern seien nicht gewillt, nach einem Jahr den Kindergarten zu wechseln, bzw. abzuwarten, bis das Kind alt genug sei, sich in Mörsdorf anzumelden. Sinnvoll wäre ein zweigruppiger Kindergarten, der allerdings in der aktuellen Einrichtung absolut nicht realisierbar sei, so Herr Gutenberger. Er betont auch noch einmal, dass der ganze Kindergarten in Mörsdorf aktuell in den Augen des Kreisjugendamtes und des Landesjugendamtes definitiv nicht ausreichend sei. „Der Kindergarten muss dringend attraktiver werden“, betont er immer wieder. Eine Sanierung des aktuellen Gebäudes würde diesen Forderungen nicht nachkommen können, es könne die idealen Voraussetzungen schon auf Grund der Größe nicht bieten. Was in anderen Kindergärten Standard sei, ist durch eine Sanierung gar nicht erst in Betracht zu ziehen. Demnach würde die Gemeinde eine Investition von knapp einer viertel Millionen Euro tätigen, welche im Endeffekt eine Ideallösung nur hinauszögert.

Herr Hoff, Kämmerer der Verbandsgemeinde Kastellaun kritisiert, dass das Bistum durch seine Leitlinien festlegt, wie viel die Gemeinde zahlen muss. Das Bistum beteiligt sich maximal mit einem Anteil von 35%, die Gemeinde muss den Rest selbst aufbringen. Dies sei jedoch lediglich vom Bistum festgelegt, gesetzlich wäre das nicht geregelt. Somit obliege es allein dem Bistum, wie hoch der zu zahlende Betrag der Gemeinde sei. „Das kann doch nicht sein“, beklagt Herr Hoff. Es sei nicht richtig, beispielsweise einen Architekten zu beauftragen, bzw. Unternehmen zu beauftragen und der Gemeinde lediglich die Rechnung vorzulegen. Die Gemeinde sei zu 2/3 der Bauherr und habe Anspruch auf ein korrektes Miteinander. Von Seiten der Zuschauer ertönt nun großer Applaus.

Hans-Peter Färber und Hans-Peter Platten halten eine Sanierung des alten Gebäudes für nicht realisierbar und sprechen sich für einen kompletten Neubau mit später möglicher Erweiterung z.B. für ein Seniorenzentrum aus. Dies sei viel sinnvoller, da man zum einen die Planungssicherheit besäße und zum anderen die fehlenden Räume realisieren könne. Zwar würden deutlich mehr Kosten anfallen, doch sprechen beide hier von einer Investition, die der gesamten Gemeinde zu Gute käme. Kinder seien mit einer der wichtigsten Faktoren, die eine Gemeinde langfristig am Leben halten, sie seien die Zukunft, in die man investieren müsse.

Ein Neubau sei jedenfalls im Sinne des Kreisjugendamtes, fügt Herr Gutenberger hinzu, Zuschüsse zu einem Neubau seien möglich.

Jedes einzelne Ratsmitglied spricht sich reihum für einen Neubau aus.

„Eine Sanierung ist keine langfristige Lösung“ wiederholt Heiko Brachtendorf im Sinne des Rates und betont, dass er wie der gesamte Rat einen Kindergartenneubau unterstützen werde.

Niederschrift vom 22. März des Ortsgemeinderates Mörsdorf

Um den Eltern Planungssicherheit zu geben und zu zeigen, dass eine Änderung der aktuellen Verhältnisse schnellstmöglich eintritt bekundet der Vorsitzende, die nötigen Schritte kurzfristig einzuleiten.

Der Rat ist sich einig, dass eine Fläche im Bauabschnitt 3 (Eigentum Franz Weins) am sinnvollsten für den Neubau wäre - sie soll im B-Planverfahren "Baugebiet Breitwies" aufgenommen werden. Dort wäre genug Raum, damit die Gemeinde zunächst den Kindergarten und dann Modulweise auch eine Pflege- oder sonstige Einrichtungen bauen könne.

Die Entscheidung, ob die Trägerschaft des neuen Kindergartens bei der KitagGmbH bleiben soll wird vertagt - der Rat hofft darauf, dass die Betriebserlaubnis für den Kindergartenbetrieb im alten, unsanierten Gebäude bis zum Einzug in das neue Gebäude geduldet wird.

Die Sitzung wird im Einvernehmen des Rates um 20:57 Uhr unterbrochen um die Meinung der Bürger zu hören. Diese sprechen sich ebenfalls eindeutig für einen Neubau aus und sehen dem Projekt sehr positiv entgegen.

Top 3:

3. 1. Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Windorf“

3.1 Erneuter Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB

3.2 Beschlussfassung über die Planungskonzeption

3.3 Beschlussfassung über die Beteiligung der benachbarten Gemeinden (§ 2 Abs. 2 BauGB), der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB, sowie die Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB

Zunächst stellt der Vorsitzende noch einmal den kompletten Bebauungsplan vor. Die Gemeinde hat im Bereich der "Häuschenfabrik" ein Vorkaufsrecht erwirkt. In der ersten Skizze hat das Büro Stadt-Land-Plus den möglichen Bereich überplant, womit allerdings die zukünftige Andienung der Hallen unmöglich sein würde. Der aktuelle Zwischenstand ist eine Überplanung der Fläche zwischen Landesstrasse und der Halle, wobei hier noch Gespräche mit den zuständigen Behörden geführt werden müssen.

In der aktuellen Sitzung geht es um den Parkplatz Breitwies, insbesondere um die Nutzung mit Wohnmobilen, die derzeit dort nicht erlaubt ist. Nach der Landesverordnung über Camping- und Wochenendplätze muss der Parkplatz Breitwies zwingend als entsprechendes Sondergebiet ausgewiesen werden. Hierzu liegt dem Rat ein Beschlussvorschlag der VG vor, welcher zunächst vom Vorsitzenden verlesen wird und über den der Rat abstimmen soll.

Dieser wird jedoch mit 7 Gegenstimmen und lediglich 6 Fürsprechern abgelehnt, was bei einigen Ratsmitgliedern und vielen Zuschauern für große Empörung sorgt.

Aufgrund der enormen Unruhen im Publikum und auch im Rat selbst, fordert der Vorsitzende die 7 Ratsmitglieder, welche für „Nein“ plädiert haben, dazu auf, Gründe für ihre Entscheidung darzubringen. Diese berufen sich jedoch auf ihre Meinungsfreiheit und lehnen es ab, sich klarer zu äußern. Hans-Peter Platten appelliert noch einmal an alle Ratsmitglieder, Neutralität bei jeglichen Abstimmungen zu wahren und jegliche persönlichen bzw. emotionalen Einflüsse zunächst einmal bei Seite zu stellen, zum Wohle der Gemeinde. Nach weiteren Diskussionen werden nun doch einige Statements abgegeben. Demnach stoßen sich die 7 Ratsmitgliedern an dem Begriff „Campingplatz“. Zu diesem Begriff seien mehrere Interpretationsansätze möglich, wie der Parkplatz denn später aussehen könne. Auch wird die Lage kritisiert, welche man sich für den „Campingplatz“ vorgestellt habe. Er wäre eine Verschlechterung des neuen Wohngebietes und in dessen Sichtfeld ein „unschöner Campingplatz“ .

Nach einigen weiteren Unruhen und Diskussionen wird der gesamte Tagesordnungspunkt vertagt mit der Bitte um die Begleitung durch die VG bei der Wiederaufnahme auf einer der nächsten Sitzungen.

Bevor zu Top 4 übergegangen wird, fordert Marita Steffen noch einmal den gesamten Rat dazu auf, sich persönlich besser auf die Sitzungen vorzubereiten, sodass zumindest keine Verständnisfragen, bzw. begriffliche Unklarheiten mehr auftauchen, die solle man bitte im Vorfeld klären.

TOP 4: Beratung und Beschlussfassung zur Sanierung der Kriegergedächtniskapelle

Der Vorsitzende teilt dem Rat mit, dass der Innenraum der Kriegergedächtniskapelle beim letzten Mal unfachmännisch saniert wurde, die Farbe löst sich und platzt an vielen Stellen ab, was einen eher ungepflegten Gesamteindruck hervorruft.

Um dies zu beheben hat der Vorsitzende bereits ein Angebot zur fachmännischen und denkmalgerechten Sanierung eingeholt.

Die Firma Oberst bietet die Arbeiten in Höhe von brutto € 7.930.— an.

Die Jagdgenossenschaft gewährt dankenswerterweise einen Zuschuss in Höhe von € 4.000.--, so dass von der Gemeinde lediglich etwa € 4.000.-- zu tragen wären.

Der Rat ist nach Abstimmung mit der Sanierung des Innenraumes der Kriegergedächtniskapelle zum Preis von € 7.930.- einstimmig einverstanden.

TOP 5: Beratung und Beschlussfassung zur Auftragsvergabe Einhausung Container am Besucherzentrum; Rohbauarbeiten

Der Vorsitzende stellt mithilfe des Beamers den Bauplan vor. Es sollen eine Überdachung sowie eine Verkleidung der WC- Anlage und der „Gastronomie-Container“ vorgenommen werden. Ebenso soll ein Raum für einen Geldautomaten der Raiffeisenbank entstehen.

Auf Grund dieser Planung hat die VG eine Ausschreibung erstellt, an der sich 3 Firmen beteiligten. Der Vorsitzende verliest den Vergabevorschlag der Verbandsgemeinde.

Mit der Auftragsvergabe an die Fa. Liesenfeld-Bau aus Mastershausen in Höhe von netto € 34.700.-- ist der Rat mit 12 Ja-Stimmen und einer Enthaltung einverstanden.

TOP 6: Beratung und Beschlussfassung zur Regelung der Herstellungslast für die Abwasseranlagen im Neubaugebiet "Breitwies"

Der Vorsitzende teilt dem Rat mit, dass das Abwasserwerk der Verbandsgemeinde Kastellaun die Gemeinde um die Regelung der Herstellungslast für das Neubaugebiet Breitwies bittet. Die durch das Wasserwerk anfallenden Kosten sollen auf die Gemeinde übertragen werden, bis die Grundstücke verkauft sind.

Der Vorsitzende verliest das Schreiben.

Der Rat stimmt einstimmig der vorgeschlagenen Regelung der Herstellungslast zu.

TOP 7: Mitteilungen, Verschiedenes

- Der Vorsitzende informiert den Rat darüber, dass er über die Osterferien, voraussichtlich vom 27. März bis 08. April, verreisen wird. Per Email und auch telefonisch sei er jedoch weiterhin erreichbar. Heiko Brachtendorf übernimmt in dieser Zeit seine Vertretung.
- Der Vorsitzende erklärt, dass er den Weg zu seiner Halle auf der Breitwies auf eigene Kosten hat befestigen lassen. Diese Mitteilung diene lediglich zur Information, um keine Gerüchte entstehen zu lassen.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 22:04 Uhr.